

Menschen brauchen Freiräume

Dr. Florian von Deimling weiß, wie wichtig die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit ist

Max ist 17 Jahre alt und wohnt bei seinen Eltern. Er ist Fußballfan und liebt Hip-Hop-Musik. Tanzen kann er dazu nur im Rollstuhl, denn er hat eine spastische Behinderung. Seine Mutter kümmert sich seit seiner Geburt sehr fürsorglich um ihn. Auch als Jugendlicher braucht er noch sehr viel Unterstützung bei der täglichen Pflege. Sein Gesundheitszustand ist nicht stabil.

Der Kinder- und Jugendarzt Dr. Florian von Deimling weiß, wie gern der Junge mal mit Freunden in der Stadt ein Bier trinken würde oder einfach mal im Jugendzentrum "abhängen" möchte. "Max ist zwar behindert, aber nicht sein ganzes Leben ist dadurch behindert", sagt Dr. von Deimling. "Jeder Mensch braucht Freiräume, muss seine eigene Persönlichkeit entfalten können." Dazu gehören eben auch Freunde. "Die Bedürfnisse sind überall die gleichen", weiß der Kinder- und Jugendarzt. Bloß die Dimensionen seien andere. Max zum Beispiel wäre schon froh, wenn er ab und zu mal in die Stadt und sich mit Kumpels treffen könnte. Einem Gleichaltrigen aus seinem Dorf

würde das vielleicht nicht reichen. Der bräuchte mehr Freiräume.

Eltern tragen eine große Verantwortung in diesem Punkt. Der Weg zu mehr Selbstständigkeit, hin zu einem autonomen Leben geht bei Familien mit behinderten Kindern oftmals nur in kleinen Schritten. Manchmal sei dazu auch eine Familientherapie nötig, denn viele Mütter sagen "Ich schaffe das alles noch allein" - obwohl sie längst erschöpft sind und kaum noch Energie haben.

"Wir versuchen den Eltern klar zu machen, dass es den Kindern nur dann wirklich gut geht, wenn es auch den Eltern gut geht." Wer keine Zeit mehr für sich selbst hat, braucht eine Verschnaufpause. Die Wochenenden beim FED sind ein Beispiel dafür. Max kann da am Samstag Abend mit anderen Jugendlichen und in Begleitung von Betreuern in die Pizzeria, seine

Mutter endlich mal wieder ins Kino oder mit ihrem Mann in die Sauna. Dass das Loslassen nicht immer einfach ist, weiß der neue Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums in Coburg aus Erfahrung.

„Max ist zwar behindert, aber nicht sein ganzes Leben ist dadurch behindert.“

Dr. Florian von Deimling



Dr. med. Florian von Deimling
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde /
Neuropädiatrie /
medizinische Genetik

Leitender Arzt
des Sozialpädiatrischen
Zentrums Coburg

Sozialpädiatrisches
Zentrum Coburg
Bahnhofstr. 21-23
96450 Coburg
Tel: 09561 / 82 68-0